

Aus dem Archiv für soziale Bewegungen

Mit der Gründung der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets wurde das Archiv für soziale Bewegungen mit der Erfassung der Überlieferung der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie beauftragt. Diese umfaßt den Aktenbestand der Hauptverwaltung der IGBE¹ in Bochum, sowie diverser Bezirksleitungen und Geschäftsstellen.

Um eine rasche Benutzbarkeit dieses Bestandes zu gewährleisten, wurde bewußt auf eine archivistische Tiefenerschließung zugunsten einer erweiterten Titelaufnahme verzichtet. Derzeit sind mehr als 5.700 der insgesamt 15.000 Einheiten verzeichnet und können über das archivistische Datenbankprogramm FAUST recherchiert werden. Die Nutzung des Archivs ist interessierten Laien, wie Studenten und Wissenschaftlern nach den Bestimmungen des nordrhein-westfälischen Archivgesetzes möglich.

Da vor Beendigung der Verzeichnung kein vollständiges Findbuch erstellt werden kann, hat das Archiv für soziale Bewegungen den umfangreichen Bestand des IGBE-Pressearchiv in einem Stichwortverzeichnis gesondert erschlossen. Bei Beginn der gewerkschaftlichen Arbeit nach dem Zweiten Weltkrieg, konnte nicht auf Material des Alten Verbandes zurückgegriffen werden, da bei der Zerschlagung der Gewerkschaften am 2. Mai 1933, Akten und Bücher von der SA vernichtet worden waren. Der IVB begann deshalb eine umfangreiche Sammlung von Presseartikeln zu bestimmten Themenbereichen anzulegen, so daß umfangreiches Pressematerial über einen Zeitraum von fünfzig Jahren entstand.

In dem vom Archiv für soziale Bewegungen angelegten alphabetischen Stichwortverzeichnis befinden sich ca. 1.000 Akteneinheiten zu mehr als 380 Themenbereichen. Diese umfassen neben den gewerkschaftlichen Handlungsfeldern wie Mitbestimmung, Sozialversicherung und Grubensicherheit auch Themen aus der deutschen und internationalen Politik. Um einen Eindruck von der Vielfalt zu vermitteln, sollen hier einige der 380 Stichworte genannt werden:

Angestellte, Arbeitslosigkeit, Atomkraft, Ausländische Arbeitnehmer, Bergbautechnik, Berufskrankheiten, Betriebsräte, Braunkohle, Bundeswehr, Christliche Gewerkschaften, DDR, Eisenerz, Energiewirtschaft, Entwicklungshilfe, Erdöl, Europäische Gemeinschaft, Frankreich, Gewerkschaftkongresse, Großbritannien, Grubenunglücke, Humanisierung der Arbeit, Israel, Italien, Kali, Notstandsgesetze, Österreich, Polen, Pressefreiheit, Ruhrfestspiele, Stilllegungen, Tarifverhandlungen, Umweltschutz

Ebenfalls aus den Quellen des Pressearchiv wurde vom Archiv für soziale Bewegungen begonnen eine Chronik der Streiks im deutschen Bergbau zu erstellen, die noch in diesem Jahr vervollständigt werden wird.

¹ Die 1946 gegründete Gewerkschaft trug den Namen Industrieverband Bergbau, der später in Industriegewerkschaft Bergbau und schließlich in Industriegewerkschaft Bergbau und Energie geändert wurde.

Während des Berichtszeitraumes übergab Manfred Schneider (erster Bundesjugendsekretär der IGBE, Bezirksleiter Saar, Abteilungsleiter Organisation und Personalleitung) dem Archiv für soziale Bewegungen einen umfangreichen Bestand als Dauerleihgabe. Neben Büchern und Videos handelt es sich um mehr als 3 880 Fotos und Dias mit den Schwerpunkten Jugendarbeit, Saarland und Neue Bundesländer.

In Vorbereitung ist die Übernahme der Überlieferung der ehemaligen Industriegewerkschaft Chemie, Papier, Keramik (IGCPK) und der Gewerkschaft Leder, die zur Zeit in Hannover und Bad Münden lagern. Der Umfang des dort gelagerten Archivgutes beträgt etwa 500 lfd. m; die Laufzeit beginnt im Jahre 1945 und endet mit der Vereinigung von IGCPK und IGBE im Jahre 1977. Lediglich für die Gewerkschaft Leder sind einige wenige Stücke aus der Zeit vor 1945 erhalten und durch die Forschungsarbeit von Adolf Mirkes² zu einem agglomerierten Bestand von immerhin mehr als 50 lfd. m zusammengeführt worden. Neben dem Schriftgut enthält die geplante Überlieferung wichtige Zeitschriften (entweder im Original oder als Mikrofilm):

Die Ameise. Verbandsorgan der Porzellan- und verwandten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Herausgegeben vom Gewerkverein der Porzellan- und Glasarbeiter bzw. vom Verband der Porzellan- und Verwandten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands (ca. 1874–1926)

Keramischer Bund. Wochenblatt für den Keramischen Bund, Industrieverband für die Glas-, Porzellan-, Ziegel-, Grobkeramische und Baustoff-Industrie. Herausgegeben vom Keramischen Bund (1926–1933)

Der Fachgenosse. Organ des Verbandes der Glasarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands. Herausgegeben vom Verband der Glasarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands (1885–1926)

Der Proletarier. Organ des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands. Herausgegeben vom Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands bzw. vom Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen Deutschlands (1892–1933)

Ebenfalls in Planung ist die Übernahme der Akten des Betriebsrats der Celanese Chemicals Europe GmbH in Oberhausen-Holteln (vormals Ruhrchemie), die über eine umfangreiche und – mit Ausnahme der Betriebsrats-Wahlperioden 1956 bis 1964 nahezu lückenlose Überlieferung verfügen. Der Bestand, der durch das Engagement des Betriebsrates um die seit 1928 erschienenen Werkzeitschriften ergänzt wurde, umfasst rund 60 Laufmeter und befindet sich in einem hervorragenden Erhaltungszustand. Langfristig ist geplant, die Geschichte der Ruhrchemie / Celanese – Betriebsvertretung durch Erschließung und Auswertung des Bestandes wissenschaftlich zu dokumentieren.

² Siehe hierzu: Mirkes, Adolf / Stähnisch, Alfred: Gewerkschaft Leder. Der Weg zur Gewerkschaftseinheit. Stuttgart 1992.

Im Laufe des Jahres 2002 gelangte die Registratur des Ortskartells Bochum der zwischenzeitlich in ver.di eingegangenen Industriegewerkschaft Druck und Papier durch Abgabe in das Eigentum des Archivs. Das Archivgut im Umfang von etwa drei Laufmetern wird Anfang 2003 erschlossen und anschließend für die Benutzung uneingeschränkt zugänglich sein.

Im Berichtszeitraum erhielt das Archiv für soziale Bewegungen ein Depositum von Dr. Norbert Lammert (seit 1980 Mitglied des Bundestages, langjähriger Vorsitzender der Ruhr-CDU, stellvertretender Vorsitzender der Konrad Adenauer Stiftung und seit 2002 Vizepräsident des Deutschen Bundestages). Diese erste Übergabe umfasst 64 Ordner (ca. 7 lfd. m), die überwiegend Schriftwechsel mit verschiedenen Korrespondenzpartnern unter anderem in Wahlkreis- und Wirtschaftsangelegenheiten enthalten. Darüber hinaus sind die Wahlkämpfe Lammerts im Bundestagswahlkreis Bochum-Witten ausführlich dokumentiert. Daneben gelangten 280 Stück Bücher, Broschüren und parteispezifisches Werbematerial in das Archiv. Herr Dr. Lammert hat angekündigt, mit seinem für 2003 geplanten Umzug vom Gebäude in der Berliner Mauerstrasse in die neu errichteten Abgeordnetenbüros weiteres Archivgut sowie nach Ende seiner politischen Tätigkeit seinen gesamten Nachlass als Abgeordneter dem Archiv übergeben zu wollen.

Die von der Internationalen Bauausstellung IBA-Emscherpark übernommenen 1.300 Akten sind mittlerweile vom Archiv für soziale Bewegungen zu 75 Prozent verzeichnet und können ebenfalls über das archivische Datenbankprogramm FAUST recherchiert werden.

Im Herbst 2002 überließ Dr. Hans Hanke (Bochum) den Nachlass seines Vaters, des Bochumer Diplombergingenieurs Hans Hanke, dem Archiv für soziale Bewegungen als Dauerleihgabe. Die im Nachlass vorhandenen Unterlagen dokumentieren die Tätigkeit von Hans Hanke als Angehöriger der Wehrmacht bei der Ausbeutung von Kohlenvorkommen im besetzten Frankreich sowie in der Ukraine. Gegen Kriegsende leitete Hanke den Bau unterirdischer Produktionsanlagen für den Bau von Raketenwaffen im Harz. Im Nachkriegsdeutschland engagierte er sich in Vertriebenenverbänden und war als Kreisvorsitzender der Gesamtdeutschen Partei (DP – BHE) in Bochum tätig. Die verschiedenen Lebensabschnitte Hankes sind neben Schriftgut durch Film- und Fotomaterial dokumentiert. Die Zugänglichkeit dieses Bestandes für wissenschaftliche Arbeiten ist auch vor Ende der vom Leihgeber gewünschten Sperrfrist sichergestellt.

Holger Heith / Gustav Seebold

